

BRM Bundesverband Regenerative Mobilität e.V.  
Zum Wasserwerk 12, 15537 Erkner

Deutscher Bundestag  
Herrn Ingbert Liebing  
Platz der Republik 1

11011 Berlin  
Per mail

Erkner, 29. September 2016

## **Stellungnahme des BRM zum Klimaschutzplan 2050**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersenden wir Ihnen unsere Stellungnahme zum Klimaschutzplan 2050:

Der Klimaschutzplan vernachlässigt die Bioenergie. Insoweit verweisen wir auf die Stellungnahmen des Fachverbands Biogas und des Bundesverbands Bioenergie e.V. sowie deren Pressemitteilung vom 27.09.16.

Die Anhörung zum Klimaschutzplan am 27.09.16 in Berlin hat folgendes deutlich gemacht:

Die Ausbauziele für Windenergie Onshore und Photovoltaik sind um Größenordnungen zu niedrig. Wenn sich fast alle Beteiligten und die Vertreter der Bundesregierung einig sind, dass für die



### **Ehemals:**

BBK Bundesverband Biogene und Regenerative Kraft- und Treibstoffe e.V.

### **Geschäftsstelle:**

Zum Wasserwerk 12  
D-15537 Erkner  
Tel.: +49(0)3362 8859 100  
Fax: +49(0)3362 8859 110  
E-Mail: info@brm-ev.de  
www.brm-ev.de

### **Präsidium:**

Peter Schrum (Präsident)  
RA Dr. Thorsten Gottwald  
Wolfram Kangler  
Marcus Biermann  
Dr. Gregor Friedrichs  
Brigitte Meisel  
Andreas Manthey

### **Geschäftsführung:**

Martin Tauschke

### **Wissenschaftlicher Beirat:**

Prof. Dr. K. Scheffer  
Prof. Dr. R. Stegmann  
Prof. Dr. P. Weiland  
Prof. Dr. Dieter Murach  
Prof. Dr. Eckhard Dinjus  
Prof. Dr. N. El Bassam

### **Juristischer Beirat:**

RA Schmidt-Wottrich  
RA Dr. Martin Altröck

### **Sitz des Verbandes:**

Erkner  
Vereinsregister Frankfurt (Oder)  
VR 3296 FF

### **Bankverbindung:**

Sparkasse Hannover  
Kontonummer: 910 227 829  
Bankleitzahl: 250 501 80  
IBAN:  
DE70 2505 0180 0910 2278 29  
BIC: SPKHDE2HXXX

### **Finanzamt Frankfurt/O**

061/140/04144

Sektorenkopplung zwischen 200 und 250 Terrawattstunden zusätzlicher Stromproduktion auch bei gleichzeitig erfolgreichen Einspar- und Effizienzmaßnahmen benötigt werden, dann müssen diese beiden Erneuerbaren Energien schnell ausgebaut werden.

*„THG-freier Straßenverkehr erfordert THG-neutral erzeugten Strom.“*  
(Seite 41)

Die in § 1 Abs. 2 Erneuerbaren-Energien-Gesetz 2016 normierte Zielsetzung von 40 Prozent bis 2025 ist ein Kniefall von der Kohleindustrie. Der Anteil von derzeit schätzungsweise 33 % soll in neun Jahren nur um 7 % steigen.

Das ist angesichts des in der Vergangenheit mit schlechterer und teurerer Technik erreichten jährlichen Zubauraten von über 5 Gigawatt Windenergie Onshore und über 7 Gigawatt Photovoltaik eine Blockade der Erneuerbaren Energien.

Dass dies im krassen Gegensatz zu den Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen steht und diese unerreichbar macht, hat am 27.09.16 auch Herr Staatssekretär Flasbarth eingeräumt.

Herr Staatssekretär Baake hat auf dem Bürgerenergie-Konvent am 16.09.16 in Berlin deutlich gemacht, dass er sich für höhere Ziele eingesetzt hat.

Die Bundesregierung sollte auf ihre Staatssekretäre hören und nicht auf die zahlreichen Lobbyisten der fossilen Stromerzeugung.

Zum Kapitel 5.3. teilt der BRM die Meinung fast aller Redner der Anhörung vom 27.09.16, dass eine Stellungnahme fast unmöglich ist, weil keine klaren Aussagen, Ziele und Zahlen genannt werden.

Unerträglich sind Einfügungen der Auto- und Mineralöl-Lobby wie „...leistet der Dieselantrieb weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Ziele“.

Es fehlen Maßnahmen, um den Personen- und Güterverkehr auf die Schiene zu lenken.

Vor allem fehlen Maßnahmen zur Internalisierung der externen Kosten des Straßenverkehrs und zur Vermeidung von Straßen- und Luftverkehr.

Wenn die Prognosen des Bundesverkehrsministeriums als unveränderbar anerkannt werden, dann unterbleibt von vornherein jede Diskussion zur Vermeidung von ökologisch und ökonomisch sinnlosen und schädlichen Verkehrsflüssen.

Zur Elektrifizierung des Straßenverkehrs fehlen Zwischenziele und Maßnahmen, zu denen die Verbände Stellung nehmen könnten.

Die vorgeschlagenen „**Maßnahmen**“ erschöpfen sich im Verweis auf Forschungseinrichtungen und Kommissionen.

Das ist umso absurder als seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts diskutiert, untersucht und geforscht wird – mit dem immer gleichen Ergebnis:

Wenn das Wachstum von Straßen- und Flugverkehr nicht durch drastische Maßnahmen gebremst wird, dann werden alle Effizienzgewinne pro Personen- und Tonnenkilometer überkompensiert durch das Wachstum.

Der BRM fordert daher:

Seite 4 von 4

Die Bundesregierung muss wirksame Maßnahmen mit klar bezifferten Zwischenzielen vorschlagen, um

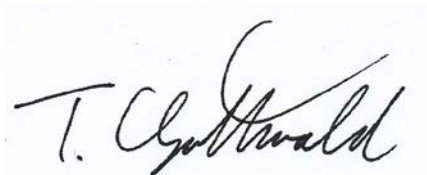
- das Wachstum von Straßen- und Luftverkehr zu bremsen
- Verkehr auf Schiene, Schiff und Fahrrad zu verlagern
- die Elektrifizierung des Verkehrsbereichs durch THG-neutral erzeugten Strom schnell umzusetzen
- Elektrofahrzeuge und -tankstellen zu fördern
- den Einsatz von Kraftstoffen aus THG-neutral erzeugtem Strom schnell zu fördern
- alternative, auch biogene Kraftstoffe zu fördern

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Schrum  
Präsident



Dr. Thorsten Gottwald  
Vizepräsident